

Hippies und Baroque-Rock

Buck Wolters lässt mit begeisterndem Gitarren-Solo die 60er und 70er auferstehen

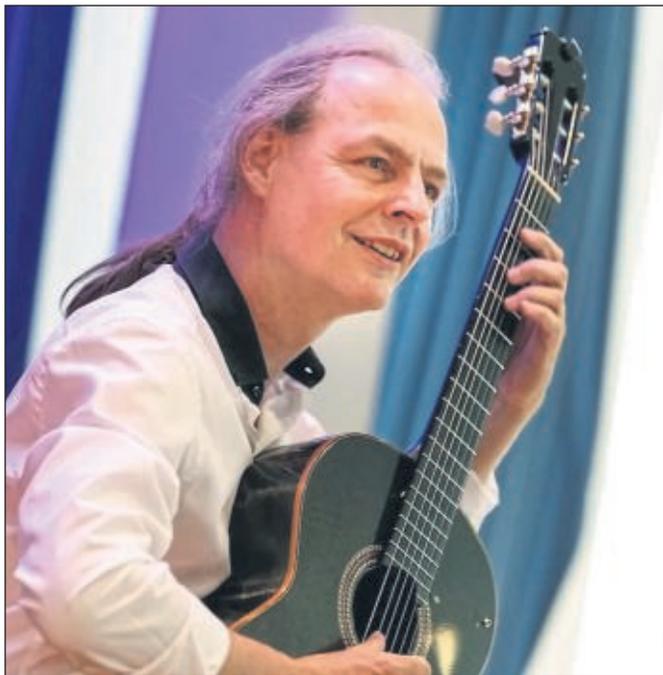
SOEST ■ „Guten Tag, liebe Hippies und Blumenkinder“, begrüßt Buck Wolters seine Zuschauer. Die Soester Musikschule hat Schüler und Eltern zum akustischen Solo-Konzert des Dortmunder Gitarristen eingeladen. Unter dem Titel „Still My Guitar“ präsentierte Wolters ausschließlich Klassiker der Pop- und Rockmusik aus den 60er und 70er Jahren, alles Stücke, die sein musikalisches Wirken beeinflusst haben.

Nicht ohne Grund beginnt Buck Wolters mit der George Harrison Komposition „Here Comes The Sun“, die sofort eine warme und fröhliche Stimmung in den Saal zaubert. Das Repertoire reicht von „Sitting On The Dock Of The Bay“ von Otis Redding bis zu „Whiter Shade Of Pale“ von Procol Harum, das als „Baroque-Rock“, inspiriert von Johann Sebastian Bachs „Air“, in die Musikgeschichte eingegangen ist.

Neues Klangkonzept mit neuem Equipment

Natürlich darf zum Geist der 68er, Scott McKenzies „San Francisco“ als Hymne der Hippies nicht fehlen. Zu jedem seiner Lieder erzählt der Gitarrist eine kleine Geschichte über Entstehung und Bedeutung.

2014 ließ Buck Wolters sich für seine Arrangements ein spezielles Equipment zusammenbauen. Es besteht aus einer Carbon-Gitarre, deren Corpus auf seine Percussions-



Buck Wolters begeisterte das fachkundige Soester Publikum mit seinem vielgestaltigen Gitarren-Recital. ■ Foto: jos

technik angepasst wurde. Dazu kommt ein abgestimmtes Verstärker und Lautsprechersystem. So entsteht ein völlig neues Klangkonzept.

Studiert hat Buck Wolters Klassische und Jazz-Gitarre. An diesem Nachmittag präsentiert er sich aber als Meister des Crossover. Allen Werken nähert Wolters sich mit der traditionellen Fingertechnik, dabei überschreitet er aber die Grenzen der klassischen Sologitarre. Das Publikum verblüfft er damit, dass er Melodie, Harmonie, Basslinien und Percussion gleichzeitig erklingen lässt: Eine

ganze Band auf einer Gitarre.

Seine Interpretationen klingen nicht technisch steril, sondern treffen den Geist der Kompositionen. Selbst die Bee Gees Schnulze „How Deep Is Your Love“ aus dem Film „Saturday Night Fever“ erweckt er zu neuem Leben.

Nicht allein die Liebe zur Musik macht's

Alle Songs klingen vertraut, aber doch irgendwie neu und frisch. James Browns „I Feel Good“ unterlegt er noch mit dem typischen Scatgesang.

Absoluter Höhepunkt ist

Bob Marleys „I Shot The Sheriff“. Wie er in diesem Song Reggae Rhythmus, Basslinie und Melodie zusammenfügt, entlockt den Zuschauern tosenden Applaus.

Eine wenig Pädagogik gibt es an diesem Nachmittag auch, als Buck Wolters den Schülern erklärt, dass ihn nur die Ausbildung der klassischen Konzertgitarre diese Genre übergreifenden Techniken beherrschen lässt. Wer ihm zusieht, versteht, dass die Liebe zur Musik allein nicht ausreicht, sondern auch Perfektion am Instrument gefragt ist.

Als Zugabe erklatscht das Publikum „Light My Fire“, in das Wolters ein intensives Gitarren-Percussions-Solo einarbeitet. Der beeindruckende musikalische Nachmittag hätte mehr Zuhörer verdient gehabt. ■ jos

Buck und Soest

Buck Wolters, der eigentlich Burghard Wolters heißt, ist durch seine Lehrwerke wohl jedem Soester Gitarrenschüler ein Begriff. Vor seinem Konzert in der Soester Musikschule war der Gitarrist mit seinem Tropical Turn Quartett in der Marina in Rünthe im Rahmen des Bergkamener Hafenfestes eingeladen gewesen. Mit diesem Quartett hatte er kürzlich in der Kaffeerösterei am Soester Grandweg für die neue CD „¡Mas Café!“ posiert. Die Musiker wollten in stillechter Umgebung spielen. ■ **boro**